

Erziehung und Bildung

- Zentralen Begriffe der Pädagogik → dienen der Ausgestaltung des inneren Menschenseins
- Jede Ausbildung muss durch eine umfassendere Bildung abgesichert werden
- Erziehung: soziales Handeln, welches bestimmte Lernprozesse bewusst und absichtlich herbeiführen und unterstützen will, um relativ dauerhafte Veränderungen des Verhaltens und Erlebens zu erreichen, die bestimmten Erziehungszielen entsprechen

Aufgaben:

- Nachwachsende Generation in Gesellschaft/Kultur einführen, leben und überleben können
- Fehlerhafte Entwicklung in Kultur und Gesellschaft zu erkennen und diese ändern bzw. verbessern zu können

Betreuung:

- Beaufsichtigung, Versorgung, Pflege, (Erziehung)
- Wichtig ist die Beziehung zwischen Erzieher und zu Erziehendem, davon hängt der Erfolg der Erziehung bzw. Persönlichkeitsentfaltung des zu Erziehenden

Bildung:

- Vorgang der Erschließung der Welt für den Menschen und des Menschen für die Welt
- Mit Wissen und Erfahrungen die Welt so wie sich selbst zu erschließen
- → Entfaltung der eigenen Individualität und Ausgestaltung des Menschseins, die mit Auseinandersetzung mit der Lebenswelt entsteht (vollzieht sich am Menschen selbst)

Das Kind als Gehirnwesen

- Unmittelbar nach der Geburt, verändert sich Tempo vom Gehirn
- Bilden sich neue Kontaktstellen, die Nervenzellen zusammen verknüpfen (Synapsen)
- Jeder Reiz verändert das „Netz“, auf Dauer nur die, die wiederholt benutzt werden
- Werden die Voraussetzungen fürs Lernen geschaffen, die von emotionalen Grundversorgung des Säuglings/Kleinkindes abhängen
- Plastizität von Gehirn verändert sich im Laufe des Lebens
- Synaptische Verbindung hängt von Erfahrungen der Kinder ab (muss ausreichend da sein)
- Anregende Umwelt aktiviert und bewahrt Nervenbahnen, die ohne Erfahrung absterben
- Überangebote an Lernreizen & Lernzumutungen verhindern Nervenverbindung
- → ungestörte Aktivität des Kindes „von sich aus“, weniger eine planvolle/angeleitete

Bildung durch Ko-Konstruktion

- Es kommt auf Erforschung von Bedeutung an, weniger auf Erwerb von Wissen
- Schlüssel → Soziale Interaktion
- Lernen durch Zusammenarbeit (Fachkräfte + Kinder)
- Muss Welt Interpretieren um zu verstehen → Kind exploriert um zu verstehen
- Lernen durch Austauschen und aushandeln mit anderen
- fördert geistige, sprachliche, soziale Entwicklung
- Prozess in den Kindern und Erwachsene ihr Verständnis/Interpretation von Dingen zusammen Diskutieren/verhandeln

Ziel Ko – Konstruktion

- Mit anderen lernen Probleme zu lösen
- Verständnis- & Ausdrucksniveau in allen Entwicklungsbereichen der Kinder erweitern
- Bessere Lerneffekte als durch selbstentdeckendes Lernen /individuelle Konstruktion

Elemente der Ko – Konstruktion

- Gestaltung – Aktivitäten, von Fachkräften geplant, die Aktionen, Lösungen, Pläne zeigen
- Dokumentation – Aufzeichnungen, Notizen von F, Ideen der K ausdrücken/kennenzulernen
- Diskurs – Bedeutung sprechen, begreifen, ausdrücken, teilen, diskutieren (Fakten lernen)

Wann sollte Ko- Konstruktion eingesetzt werden

- Immer wenn Kind versucht sich die Welt um sich herum zu erklären (bereits vor Geburt)
- An Fähigkeiten angepasste Hilfsmittel um Weltverständnis ausdrücken/mitteilen zu können
- Erwachsene, die ihnen bei ihren Bemühungen zuhören/zusehen/interagieren
- Babys (sensorische Erfahrungen) Möglichkeit Umgebung zu fühlen, schmecken, tasten...
- Kleinkinder (symbolische Ausdrucksweisen) Sprache, Musik, Bilder, Geschichten...
- Schulkinder Gefühle anderer Verstehen, Fähigkeit erhören, Tanz, Musik...

Lerneffekte durch Ko – Konstruktion

- Welt auf viele Arten erklärbar
- Bedeutung zusammen geteilt und aushandelbar
- Problem/Phänomen auf viele Weise gelöst werden kann
- Ideen verwandelt/ausgeweitet/ausgetauscht werden können
- Verständnis bereichert/vertieft werden kann
- Gemeinsame Erforschung v. Bedeutungen aufregend/bereichernd ist

Bildung als Selbstbildung

- Mensch wird nicht von außen gebildet → eignet sich Wissen, Meinung, Werte selbst an
- von außen nicht steuerbar, abhängig von individuelle Voraussetzung von Interessen, Wissen, Vorerfahrungen, Bedürfnissen, Gefühlen
- Lebenslanger Prozess, bei dem Mensch Schritt für Schritt Fähigkeiten & Fertigkeiten aneignet, die er braucht um Leben bewältigen zu können → positive Beziehung wichtig

Das Erziehungsziel als Merkmal für die Erziehung

- Erziehung strebt stets ein Ziel an → Keine Erziehung ohne Erziehungsziel
- Erziehungsziel → soziale Wert- und Normvorstellungen, die in Gesellschaft/Gruppe aktuell
- Orientierungshilfe Sollzustandes v. zu Erziehenden „Erziehungsziel als Ideal für Education“
- Orientierungshilfe des erzieherischen Verhaltens „Erziehungsziel als Vorschrift für Erzieher“

Erziehungsziele und soziale Normen

- Drücken Vorstellungen aus, was die Gesellschaft für „wünschenswert“/„erstrebenswert“ hält und bilden allgemeine Orientierungsmaßstäbe für Verhalten von Menschen in Gesellschaft
- Grundlage des Zusammenlebens → Werte ohne die Zusammenleben nicht möglich
- Auf dieser Grundlage lassen sich Erziehungsziele formulieren, die sich Erzieher setzen
- Werte → Normen → Erziehungsziele
- Ehrfurcht vom Leben → du sollst nicht töten → Erziehung zur Friedfertigkeit

Pädagogische Mündigkeit als Erziehungsziel

- Wissenschaft kann keine allgemeingültige Aussage tätigen, was der Mensch werden soll
- Nur übergreifende Erziehungsziele „Leitziel“, was mit konkretem Inhalt gefüllt werden muss
- Übergreifendes Leitziel = Pädagogische Mündigkeit
- Selbstkompetenz =Fähigkeit, mit sich und seinem Leben umgehen zu können
- → Eigenes Leben gestalten können, mit sich selbst zurechtkommen, sich selbst bestimmen, Verantwortung für sein Verhalten übernehmen

- Sozialkompetenz = Umgang mit anderen Menschen
- → Einrichtung & Organisationen wie in der Familie, Schule..., Beziehungen bewältigen können, erfolgreiches Kooperieren, Kommunizieren, Konfliktlösen
- Sachkompetenz = im Umgang mit der dinglichen Welt
- → Bewältigung der Sachwelt in Beruf, Politik und Umwelt, streben nach größtmöglicher Übereinstimmung von Individuum und Umwelt, um Umwelt/Mensch nicht zu gefährden
- Unabschließbarer Prozess, der lebenslanges Weiter/Umlernen erfordert → mündig zu bleiben

Funktionen und Wandel von Erziehungszielen

- Erfüllen Erziehung von Menschen wichtige Funktion → Im Laufe der Zeit unterschiedliche Ziele
- Verwirklichung von Wert – und Normvorstellungen & Gesellschaftlichen Interessen
- Organisation der Erziehung (Erst wohin von Erziehung dann Mittel zur Anwendung)
- Reflexion des erzieherischen Verhaltens (nur durch Setzung von Zielen)

Der Wandel von Erziehungszielen

- Nur aus jeweiligen historischen Struktur einer Gesellschaft/Kultur verstanden werden
- Zeitgleiche unterschiedliche Ziele → durch Denk-/ & Einstellungsrichtungen einer Gesellschaft
- Bedingungen für den Wandel
 - Politische Interessen und Gegebenheiten
 - Weltanschauung und Menschenbild
 - Kulturelle und soziale Gegebenheiten
 - Ökonomische Interessen und Gegebenheiten
 - Wissenschaftliche Erkenntnisse
 - Persönlichkeitsmerkmale des Erziehers und seine Einstellung
 - Persönlichkeitsmerkmale des zu Erziehenden

Begründung von Erziehungszielen

Erziehungsziele = normative Verhaltenserwartungen → Beweisen von „richtig“ / „falsch“

- Anthropologische Begründung → Am Wesen des Menschen orientieren
- Normative Begründung → für Zusammenleben notwendige Werte und Normen orientieren
- Pragmatische Begründung → anstehenden Aufgaben und Problemen der Zeit orientieren

Probleme pädagogischer Zielsetzung

- Unsicherheit durch Werte-/ & Normenpluralismus
 - Ein Sachverhalt → mehrere/widersprüchliche Meinungen, was ist „richtig“/„falsch“
- Normenkonflikt
 - Zwei bewusst gesetzte Erziehungsziele stehen im Widerspruch zueinander
- Unrealistische und unerreichbare Ideale
 - Vorstellungen der Erzieher können nicht erreicht werden
- Verbauung der Zukunftsoffenheit
 - kann nur Ziele verfolgt werden für heute wichtig → man kann nicht in Zukunft schauen
- Leitbilderweltanschaulicher Manipulation
 - Erziehungsziele als Zweck zur Erfüllung, dass folgende Generation nur Mittel → nicht gehört
- Erzeugung falschen Bewusstseins
 - Verbergen Interessen hinter Erziehungszielen
- Verschleierung von Macht-/ & Interessensansprüchen
 - Im Extremfall von erzeugen falschen Bewusstsein → können gezielt benutzt werden